

Kompetenzorientiert Volkswirtschaft lernen: „Alternativen im Wirtschaftsmodell im Diskurs“

Nr. 8730.062 KPH Wien/Krems (bundesweit) - 16. VWL-Perspektiven Seminar, Zeit: Mo., 23.10. bis Mi. 25.10.2017
Ort: Wien; Veranstalter: BMB, Kompetenzzentrum für wertorientierte Wirtschaftsdidaktik der KPH Wien/Krems, Arbeitswelt und Schule (AK Wien und ÖGB), Oesterreichische Nationalbank (OeNB) und ifte.at. Ort: TGA, Wien 4.

Anmeldung Lehrer/innen: claudia.muell@kphvie.ac.at | Anmeldung Interessierte: johannes.lindner@kphvie.ac.at

Nr. 8740.004 Abendveranstaltung am Di., 24.10., 19:00 – 22:30 Uhr, Ort: OeNB, **Anmeldung:** claudia.muell@kphvie.ac.at
Anmeldung für interessierte Schüler/innen: johannes.lindner@kphvie.ac.at

BMB

Bundesministerium
für Bildung



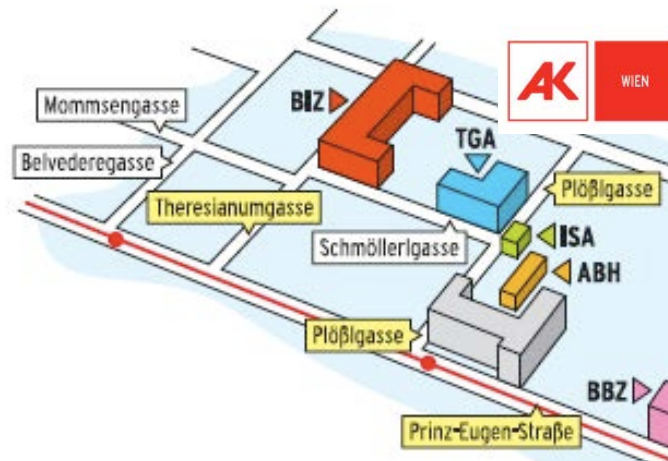
ÖNB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM



Orte - Host



23.10. bis 25.10., VWL-Perspektiven Seminar



Ort: TGA der Arbeiterkammer Wien,
Plöbßgasse 13, Wien 4

Erreichbar mit der Straßenbahn Linie D (Prinz-Eugen-Straße, Arbeiterkammer Wien) oder U1 (Taubsummgasse)

24.10., 19:00-22:30 Uhr, Roundtable



Ort: Oesterreichische Nationalbank (OENB),
Otto Wagner Platz 3, Wien 9

Erreichbar mit der Straßenbahn Linie D (Schottentor) oder U2 (Schottentor), von hier eine Station mit der Linie 41 oder 42

Mo., 23.10. Postkeynesianismus

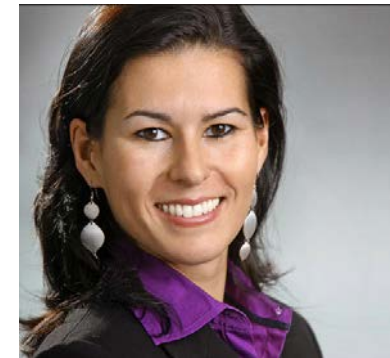
TGA, Plößlgasse 13, Wien 4



10:00 – 10:15 **Eröffnung**

10:15 – 11:30 **Postkeynesianische Theorie**

Postkeynesianismus stellt einer der größten heterodoxen Alternativen zur Neoklassik dar. Elisabeth Springler gibt eine Einführung über die Entwicklung der postkeynesianischen Schule und über einige der wichtigsten postkeynesianischen Theorien: Minsky Cycles und endogenes Geld.



Prof.in (FH) Dr.in Elisabeth Springler
Ökonomin und Studiengangsleiterin
an der FH des BFI-Wien





11:45 -13:00 Nachhaltige Wirtschaft

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der heute lebenden Menschen befriedigt, ohne zu riskieren, dass kommende Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Es geht bei Nachhaltigkeit also um ein gutes Leben heute und in Zukunft. Dieses Leitbild erfordert deshalb ein Bewusstsein davon, dass sozioökonomische Entwicklung innerhalb ökologischer Grenzen stattfindet. Nachhaltige Entwicklung hat damit (mindestens) drei Dimensionen: Soziales, Ökologie, Wirtschaft. Ziele wie Gerechtigkeit, Umweltschutz und Erfolg in einer endlichen Welt auszubalancieren, ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit.



Dr. Fred Luks
Autor und Leiter des Kompetenzzentrums
für Nachhaltigkeit der WU-Wien





13:45 - 17:30



Planspiel „Wirtschaft“

Trainer/in der Arbeitswelt und Schule

Dieses Planspiel gibt einen grundlegenden Einblick darin, wie eine Volkswirtschaft funktioniert. Die Schüler/innen übernehmen die Rollen von Arbeitnehmer/innen und Unternehmer/innen bzw. der Regierung. Gemeinsam mit den Trainer/innen werden betriebs- und volkswirtschaftliche Zielsetzungen erarbeitet und miteinander verknüpft. Die Spieler/innen erleben dabei das Spannungsfeld zwischen betrieblichen und gesamtgesellschaftlichen Interessen. Ziel ist es, die Zusammenhänge zwischen dem Interesse nach Gewinnmaximierung der Unternehmen, den Interessen der Arbeitnehmer/innen und der Rolle des Staates darin zu verstehen und diese Interessen zu verbinden.



Planspiel „Unternehmensverantwortung“

MMag.^a Marlene Groß, Südwind OÖ

Welche Verantwortung hat ein Konzern, wenn Menschenrechtsverstöße bei Zulieferbetrieben auftreten? Was passiert, wenn ein Großkonzern mit Gewerkschaften & NGOs gemeinsam an Lösungen arbeiten sollen? Wie können Positionen vorgebracht werden und wie greifen aktuelle Ereignisse in diesen Prozess ein? Welche Fähigkeiten und Kenntnisse braucht es für ein nachhaltiges Wirtschaften? Die Teilnehmer/innen übernehmen dabei die Rollen verschiedener Interessensgruppen in einem Konzern und in der Zivilgesellschaft. Ausgangslage ist ein Skandal, der die Umsätze und Marktstellung eines Elektronik Konzerns bedroht. Ereigniskarten bringen aktuelle Themen spielerisch ein und können den Spielverlauf verändern.



09:00-10:30 Ein liberaler Rettungsversuch für den Kapitalismus

Hin und wieder ist die Sache erfrischend einfach. Wer sich fragen sollte, warum auf dieser Welt so vieles in die falsche Richtung läuft, muss nicht lange suchen: Der Kapitalismus ist schuld. An der Armut in der Dritten Welt, an der wachsenden Ungleichheit, am Terror, an der Zerstörung der Umwelt, am Burn-out, an der Magersucht, der Fettleibigkeit und neuerdings auch an der Vereinsamung der Menschen. Das ist kein Witz, sondern harte Realität...



Dr. Franz Schellhorn
Leiter der wirtschaftsliberalen Denkfabrik
Agenda Austria und Wirtschaftsjournalist.



Di., 24.10. **Zivilkapitalismus ist gefordert**

TGA, Plößlgasse 13, Wien 4



11:00-12:30

Commons – das Leben selbst in die Hand nehmen

Ein Begriff erlebte in den letzten Jahren eine Renaissance, der lange als veraltet oder überholt galt – die *commons*, auf Deutsch auch als „Gemeingüter“ oder „Allmende“ bezeichnet. Angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise, mit denen wir gegenwärtig konfrontiert sind, wird der Ruf nach Alternativen laut. In den letzten Jahrzehnten haben wir nahezu alles, was wir zum Leben brauchen privatisiert, zur Ware gemacht und Profit und Wettbewerb unterworfen. In dieser Situation weist das Konzept der *commons* eine interessante Alternative, die den Bedürfnissen der Menschen in verschiedenen Gesellschaften ebenso Rechnung tragen wie der Erhaltung natürlicher Ressourcen, und macht Optionen jenseits der Wachstums-ökonomie denkbar. Die Hauptmerkmale einer Gesellschaft die auf *commons* aufbaut sind: Beitragen statt Tauschen; Gemeinsame Nutzung von Ressourcen statt Privateigentum; Regeln, die von allen NutzerInnen gemacht werden Der Erhalt von bestehenden und die Schaffung von neuen *commons* kann die Grundlage für ein gutes Leben für alle sein.



Brigitte Kratzwald, Sozialwissenschaftlerin
Webseite: <http://www.common.at>
Blog: <http://kratzwald.wordpress.com>

Commons & Co





14:00-16:00

Ökonomische Denkweisen vor und nach der Wirtschaftskrise oder wohin geht die Reise in der Ökonomie?

Seit Beginn der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2007 steht die akademische Disziplin der Ökonomie in der Kritik. Dabei ist die Ökonomie nicht nur mit dem Vorwurf konfrontiert, man hätte die Entstehung der Krise sowie die ihr zugrunde liegenden mittel- bis langfristigen Entwicklungen nicht ausreichend beachtet und antizipiert. Vielmehr wird die Ökonomie ganz allgemein für ihren engen Denkstil kritisiert, der auf der Annahme rationalen, eigennützigem Verhaltens und effizienter Marktallokation beruht. Dieser Denkstil – so der Tenor der Kritik – erschwert dabei nicht nur das Erkennen systemischer, ökonomischer Probleme, sondern trägt auch auf verschiedenen Ebenen zu deren Entstehung bei.



Univ.-Prof. Dr. Walter Ötsch
Professur für Ökonomie und Kulturgeschichte
der Cusanus Hochschule und Institut für die
Gesamtanalyse der Wirtschaft der Johannes
Kepler Universität Linz



Di., 24.10. Kapitalismus als Bürger/innenpflicht?!

Oesterr. Nationalbank (OENB), Otto Wagner Platz 3, Wien 9

BMB

Bundesministerium
für Bildung



19:00

Eröffnung/Begrüßung

ALⁱⁿ MRⁱⁿ OStRⁱⁿ Mag.^a Katharina Kiss, BMB
Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny

anschl.

Thesen zum Zivilkapitalismus oder Ökonomie als Gestaltungsmittel zur Diskussion

Johannes Lindner



KPH-Prof. Johannes Lindner
Ashoka Fellow



AL MRⁱⁿ Katharina Kiss
II/3 BMB

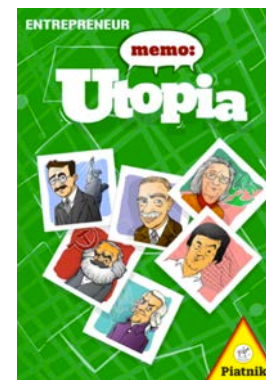


Univ.-Prof. Dr. Ewald
Nowotny.
Gouverneur der OeNB

BMB

Bundesministerium
für Bildung

OENB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM



„Alternativen im Wirtschaftsmodell im Diskurs“



Es lohnt sich, über Ökonomie, über den Kapitalismus, über Alternativen im Wirtschaftsmodell zu sprechen, denn die allfällige Missachtung bis hin zur offenen Ablehnung vieler Bürger/innen nimmt ihnen die Chance, als mündige und aktive Teilnehmer/innen und Beteiligte einer Zivilgesellschaft Einfluss zu nehmen, sich zu engagieren und so beizutragen zu einer besseren Gesellschaft für alle. Zivilgesellschaft ist Selbstbewusstsein, und das ist ohne die Fähigkeit, sich selbst zu bestimmen, nicht machbar, dafür braucht es ein ökonomisches Orientierungswissen. Im Roundtable werden die Chancen und Grenzen von Alternativen im Wirtschaftsmodell diskutiert.

ORF



Mag. Hans Bürger, Moderator
Ressortleiter Zeit im Bild Innenpolitik/EU &
stv.Chefredakteur TV-Information



Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Direktor IHS und Professur
für Ökonomie der Universität
München



Mag.ª Brigitte Kratzwald
Sozialwissenschaftlerin
commons.at



Dr. Fred Luks
Leiter des Kompetenzzentrums
für Nachhaltigkeit WU-Wien



Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny.
Gouverneur der OeNB



Univ.-Prof. Dr. Walter Ötsch
Professur für Ökonomie und
Kulturgeschichte der Cusanus
Hochschule und Institut für die
Gesamtanalyse der Wirtschaft JKU
Linz



Dr. Franz Schellhorn
Leiter der wirtschaftsliberalen
Denkfabrik Agenda Austria



Prof.in Dr.in Elisabeth Springler
Ökonomin, Studiengangs-
leiterin der FH des BFI-Wien

abschl. Weiterdiskussion bei Getränken

Mi., 25.10. Menschen handeln auch irrational oder emotional.

TGA, Plößlgasse 13, Wien 4



09:00-10:30 **Verhaltensorientierte Ökonomie und ihre Bedeutung für unser Wirtschaften**

Wenn die Menschen nun partout nicht so rational sind, wie die Ökonomie annahm - können sie dann wirklich von freien Märkten profitieren? Legen sie dann ihr Geld fürs Alter am besten selbst an, oder sollte der Staat auf sie aufpassen? Und umgekehrt: Muss der Staat wirklich immer neue Ökologie-Gesetze erlassen, wenn seine Bürger gar nicht so egoistisch sind wie angenommen und in einer Welt ohne tausend Vorschriften die Umwelt selbst schützen würden? Die Fragen sind offen, aber eines ist beschlossene Sache: Mit dem Menschenbild verändern die Ökonomen auch die Weltsicht ihres Faches. (aus Uwe Jean Heuser, Die Zeit 43/02)



Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Direktor IHS und Professur Behavioral Economics and Experimental Economic der Universität München
Gastprogressor der Universität Göteborg und Adjunct Professor an der School of Economics and Finance, Queensland University of Technology.





11:00-12:30 **Solidarische Ökonomie**

Ausbeutung, Prekarisierung, Umweltverschmutzung und Verarmung in Billiglohnländern, aber auch zunehmend bei uns, sind Folgen unseres kapitalistischen Wirtschaftssystems, das offenbar nicht in der Lage ist, weltweit menschenwürdige Lebensverhältnisse für alle zu schaffen. Alternativen zur kapitalistischen Wirtschaftswelt hat es immer schon gegeben. In den letzten Jahren hat sich die Anzahl von Projekten vervielfacht, die, zumeist auf lokaler Basis, versuchen einen nachhaltigen und solidarischen Lebensstil zu pflegen.

Haus- und Gartenprojekte, VerbraucherInnen-ErzeugerInnen-Gemeinschaften, Tauschkreise, Kostnix-Läden, Open-Source-Projekte, Repair-Cafés sind nur einige Beispiele. Alternative Initiativen des Wirtschaftens werden immer vielfältiger und sprechen immer mehr Menschen an



Dr.ⁱⁿ Nora Niemetz
Südwind OÖ, Projektleiterin SuSY
(Sustainability and Solidarity in Economy)



Stationenbetrieb mit fachdidaktischen Impulsen

TGA, Plößlgasse 13, Wien 4



13:00-15:30 **Stationenbetrieb mit 5 Stationen je 20-30 min**
In Stationen werden fachdidaktisch Kernfragen zum Thema für den Unterricht behandelt.

Station 1: VWL in
englischer Sprache



Prof. Werner Holzheu
Kompetenzzentrum KPH Wien/Krems
HLW Bergheidengasse



Station 2: CHANGEMAKER
als Einstieg in die SDG´s



Prof. Johannes Lindner
Ashoka Fellow



Station 3: Kritische Analyse



Prof. Dr. Thomas Pöschl
Autor und Kinderbuchautor
BHAK & BHAS Hallein



Station 4: Wirtschaft zum
Anbeißen – Arbeit mit Videos



Mag.ª Birgit Worm, MBA
Projektleiterin IBW und
Senior Lecture WU-Wien



Station 5: Wirtschaftliche
Streitthemen zum Debattieren



Prof. Stefan Lamprechter
Kompetenzzentrum KPH Wien/Krems
VBS Floridsdorf



VWL-Perspektiven Seminar



Serie mit den Speakern des VWL-Perspektiven Seminars
im Magazin BusinessArt, in drei Teilen
Digital: www.businessart.at/wohlstand-fuer-alle-utopie-oder-theoretisch-moeglich

Wohlstand für alle - Utopie oder
theoretisch möglich?

*Ausblick auf das 17. VWL-Perspektiven Seminar
Thema: „Europäische und Internationale Wirtschaft“
Zeit: Di., 23. – Do., 25.10.2018*

BMB
Bundesministerium
für Bildung



ÖNB
OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

